

# NEWSLETTER

*März 2022*



**FONDACIJA**  
HASTOR



# STIPENDIATIN DES MONATS

Die Hastor Stiftung kann auf fleißige, ambitionierte und erfolgreiche Stipendiatinnen und Stipendiaten zurückblicken, die bemerkenswerte Leistungen im Bereich Bildung und Wissenschaft erzielen. So besteht das Team der Stiftung aus jungen Menschen, die ihre Arbeit mitgestalten und sie mit ihrem Wissen und Können verbessern. Genau diese Werte und das Engagement für das ehrenamtliche Engagement innerhalb der Hastor Stiftung bescheren den Stipendiatinnen und Stipendiaten von Monat zu Monat den Titel „Stipendiat des Monats“. Lesen Sie unten über Stipendiatin, die diesen Monat den Titel gewonnen hat.



Ada Sivac

Vielseitigkeit, der Wunsch nach Wissen und kleine, aber bedeutende Schritte führen zweifellos zum Erfolg. Ein weiteres Beispiel aus einer Reihe von Beispielen, dass Ehrgeiz und Erfolgswille unter anderem der Grund für positive Ergebnisse sind, ist das Leben der Stipendiatin der Hastor Stiftung, Ada Sivac. Unsere Ada wurde diesen Monat zur Stipendiatin des Monats gekürt, was nur eine Andeutung für ihren Erfolg und ihren Enthusiasmus ist, die sie durch ihre Ausbildung begleiten, aber auch ein Anreiz, auf ihrem Weg weiterhin erfolgreich zu sein. Ada stammt aus Sarajevo, wo sie die Mittelschule für Zahnmedizin beendete, und befindet sich derzeit in ihrem vierten Studienjahr an der Akademie der bildenden Künste.

Bereits in der Grundschule zeigte Ada großes Interesse an der Erste-Hilfe-Abteilung. Der gleiche Ehrgeiz und Enthusiasmus, das Wissen in diesem Bereich weiter zu verbessern, setzte sich durch die Mittelschule und die Fakultät fort, was schließlich zum Gewinn des Landeswettbewerbs 2019 führte. Adas Wunsch, weiterzukommen, stagnierte nach diesem Erfolg natürlich nicht, sondern ermutigte sie nur, weiterzumachen. Bei vielen Trainings, aber auch bei der Vorbereitung von Mannschaften auf zukünftige Wettkämpfe, teilte sie selbstlos ihre Erfahrungen und ihr Wissen über die richtige Erstversorgung mit anderen. Als ehemalige Mentorin von Stipendiatinnen und Stipendiaten der Grundschule der Hastor Stiftung hat sich Ada oft mit diesem Thema auseinandergesetzt, und zwar mit dem Kern, dem Helfen, was im Wesentlichen der Grundgedanke und die Mission der Hastor Stiftung ist.

***Die Hastor Stiftung leistete mir Hilfe in Form von Schutz, indem sie mir eine feste Umarmung voll mit Liebe gab. Für mich ist es ein großer Motivations- und Stützfaktor im Leben. Das ist ein Ort, an dem ich mir Wissen aneignen und mein Potenzial aktualisieren kann. Ich bin der Hastor Stiftung sehr dankbar für jede Gelegenheit sowie Motivation und Unterstützung, um all unsere Ideen und Ambitionen in die Tat umzusetzen.***

# STIPENDIATIN DES MONATS



Neben der Ersten Hilfe, sagt Ada, waren Astronomie und Kunst von großer Bedeutung in ihrem Leben und bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Als Mitglied der Astronomischen Gesellschaft „Orion“ erhielt sie die Möglichkeit, die Tiefen und das Aussehen der hellen Punkte der dunklen Decke des Himmels besser zu studieren. Sie machte Fortschritte in der Astronomischen Gesellschaft, also arbeitete sie zunächst ehrenamtlich, später war sie Erzieherin und Leiterin der Kinderschulen „Galileos Observatorium“ und „Da Vincis Atelier“. Mit derselben Gesellschaft beteiligte sie sich an verschiedenen Projekten wie „Sternenhimmel über der Altstadt“, IASC „Suche nach Asteroiden“, „Straßenastronomie“ (astronomische Beobachtungen) und „Schule für Astronomie für Kinder und Erwachsene“.

Als STEM- Ausbilderin bei „Orion“ kam sie auf die Idee, einen wissenschaftlichen Workshop für Stipendiatinnen und Stipendiaten der Grundschule der Hastor Stiftung zu realisieren. Die Schüler hatten die Möglichkeit, Experimente zu beobachten und durchzuführen, um sich auf unterhaltsame, interessante und andere Weise Wissen anzueignen. Ada wies darauf hin, dass sie sich sehr gefreut habe, an diesem Workshop teilzunehmen, Wissen und Freude mit den Stipendiaten zu teilen.

Dank ihres akademischen Erfolgs und der Tatsache, dass sie im ersten Studienjahr die beste Studentin der Akademie der bildenden Künste ist, wurde ihr vom Bürgermeister der Stadt Sarajevo ein Diplom und eine Goldmarke verliehen.

Ada weist darauf hin, dass dies für sie ein großer Erfolg und eine Motivation für die weitere Arbeit war. Neben der Bildhauerei beschäftigt sie sich auch mit Malerei und Grafik, und der Wechsel in das Team für Grafikdesign der Hastor Stiftung ermöglichte unserer Ada, sich in diesem Bereich weiter zu verbessern.



Die Hastor Stiftung wünscht ihr aufrichtig, dass sie ihre Vielseitigkeit, Kreativität und ihren Feinheit auch in Zukunft bei allem, was sie tun wird, einsetzt, und dass die grundlegende Mission von uns allen darin besteht, anderen zu helfen, genau wie unsere Ada!

**Vorbereitet von:** Amina Abaspahić

**Übersetzt von:** Elvira Softić

# RAM – RUBRIK DER AKTIVEN JUGEND

RAM ist per Definition der Arbeitsspeicher eines Computers. In Bosnien und Herzegowina besteht das „Arbeitsgedächtnis“ nur aus proaktiven und fleißigen jungen Menschen, die ein Beispiel für die Gesellschaft sind, die unser Land braucht. In dieser Rubrik stellen wir aktive und junge Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung vor, die neben ihrem ehrenamtlichen Engagement Großartiges leisten und damit die Stiftung im besten Licht darstellen!

Junge Menschen stellen eine äußerst wichtige Bevölkerungsgruppe dar und sind Träger gesellschaftlicher Veränderungen. Daher ist es notwendig, ihren Bedürfnissen, Einstellungen und Wünschen angemessene Aufmerksamkeit zu schenken und die Entwicklung des Jugendaktivismus zu unterstützen. Freiwilligenarbeit ist das Herzstück des Gemeinschaftsaufbaus, sie fördert Vertrauen und Gegenseitigkeit. Die Menschen werden ermutigt, verantwortungsbewusste Bürger zu sein, und ihnen wird ein Umfeld geboten, in dem sie die Pflichten der demokratischen Einbeziehung in das Gemeinschaftsleben kennenlernen können. Es ist äußerst wichtig, dass sich junge Menschen so aktiv wie möglich an jeder Form von Aktivismus beteiligen und so dazu beitragen, Entscheidungen zu treffen, die für ihre Zukunft wichtig sind, und ihre Position in der Gesellschaft zu verbessern. Unten können Sie die Geschichte des Stipendiaten der Hastor Foundation lesen, der sich für Jugendaktivismus und die Verbesserung der lokalen Gemeinschaft einsetzt.

## Emin Ćekro

Emin Ćekro kommt aus Stolac und beherrscht zurzeit das erste Studienjahr des integrierten Studiums an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Sarajevo. Einen Ausgleich zu universitären Verpflichtungen und Lernen fand er im Schreiben und Fotografieren von Natur und Tieren und machte beide Segmente zum Hobby. Schon vor der Einschreibung an der Hochschule war sein Traum, neue Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit Tieren zu lernen und sich anzueignen.

***Dieser Traum wurde wahr, als ich mich an der Fakultät für Veterinärmedizin einschrieb, und auf diese Weise begann ich eine schöne Reise in eine Berufung, die Hoffnung auf eine bessere Zukunft weckt.***

Er sagt, es sei ein unbeschreibliches Gefühl zu wissen, dass er eines Tages im weißen Kittel einer von denen sein wird, die vielen Tieren das Leben retten. Schon seit seiner Mittelschule-Zeit sah er durch verschiedene außerschulische Aktivitäten seine Kommunikationsfähigkeiten und seinen Aktivistengeist an, der in verschiedenen Aspekten von Emins Arbeit in der örtlichen Gemeinde präsent war.

***Ich muss ASuBiH (Verband der Mittelschüler in Bosnien und Herzegowina) meinen Dank aussprechen, an dem ich in allen vier Jahren meiner Highschool-Ausbildung aktiv teilgenommen habe. Zahlreiche nützliche Projekte für unsere Stadt Stolac, verschiedene Reisen und viele Seminare weckten in mir den Wunsch nach noch mehr Fortschritt und ermutigten mich, einen nützlichen Beitrag für meine Stadt zu leisten. Ich glaube, dass Jugendaktivismus der Schlüssel zum Erfolg einer Gemeinde oder Stadt im weiteren Sinne ist, weil wir die Möglichkeit erhalten haben, alles, was wir uns als Traum vorgestellt haben, durch unsere Bemühungen in die Realität umzusetzen. Qualitätsarbeit und engagiertes Engagement für jede Aufgabe in der Gemeinde sowie im Ausland werden schnell von denselben Personen anerkannt, sodass Sie zusätzliche Motivation und Lust auf noch größere Fortschritte gewinnen.***



Freiwilligenarbeit ist ein besonderes Segment in Emins Leben, besonders in den letzten zwei Jahren, da er Stipendiat der Hastor Foundation war.

***Es gibt kein besseres Gefühl, als sich ehrenamtlich in Ihrer Gemeinde einzubringen, wo Sie auf vielfältige Weise die Möglichkeit haben, alles in Ihrer Macht Stehende und Ihren Fähigkeiten entsprechend zu verbessern und so ein positives Bild von sich und der Stadt, aus der Sie kommen, zu schaffen.***

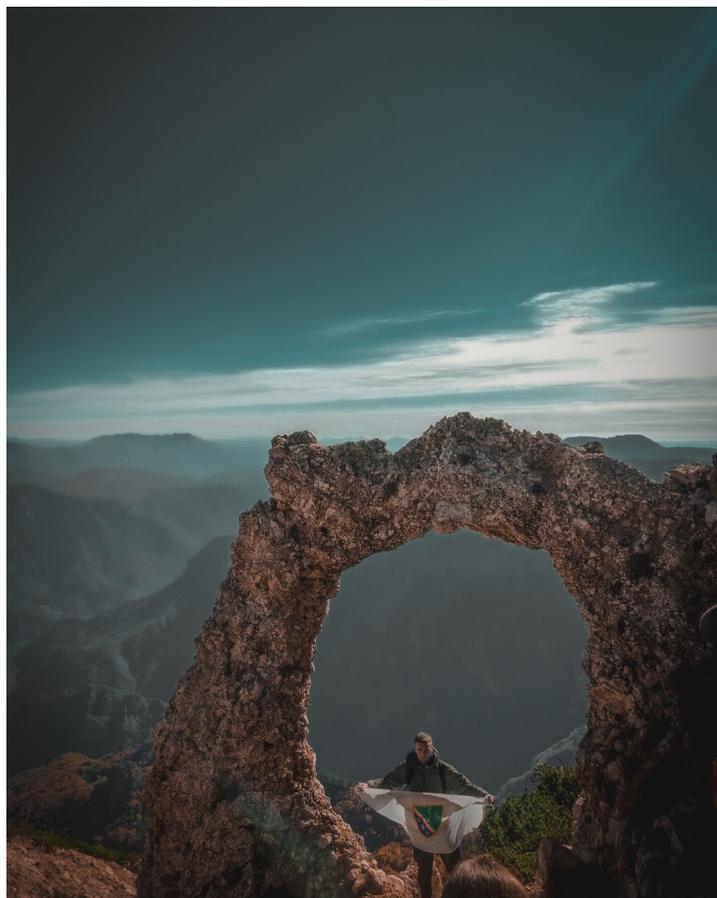
# RAM – RUBRIK DER AKTIVEN JUGEND

Der Beitritt zur Hastor Stiftung eröffne jungen Menschen ein breites Spektrum an Aufgaben, die sie erfüllen können, und erweitere so den sehr bekannten Auftrag der Stiftung durch die Bildung junger Menschen und ihre Persönlichkeit durch Bildung und durch vielfältige Unterstützung und Motivation. Dank einer langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit bei der Hastor Stiftung, sowohl mit jüngeren Wissenschaftlern als auch in der lokalen Gemeinschaft, und aufgrund früherer Erfahrungen im Schreiben von Texten verschiedener Genres, hatte Emin kürzlich die Gelegenheit, Artikel für die Website der Hastor Stiftung zu schreiben.



*Darauf bin ich sehr stolz, vor allem weil ich weiß, dass man mit einem Qualitätsartikel tolle Ergebnisse erzielen kann. Indem wir die jungen, talentierten und engagierten Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung vorstellen, würdigen wir diese jungen Menschen dafür, dass sie ihnen ein wunderbares Gefühl und einen noch größeren Wunsch nach Fortschritt vermitteln. Ich erhoffe mir von der Stiftung noch viel dazuzulernen, die ideale Möglichkeiten und Bedingungen bietet, wo wir jungen Menschen unsere Talente richtig zeigen können. Die Hastor Stiftung fördert junge Menschen in ganz Bosnien und Herzegowina und schafft im wahren Sinne des Wortes ideale Voraussetzungen für Fortschritt. Es liegt an uns, diese Chance zu ergreifen, und allein der Gedanke an die Hastor Stiftung gibt ein Gefühl der Sicherheit und Unterstützung, das sicher nie fehlt.*

Aktivismus ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer Gesellschaft, und Emin glaubt, dass junge Menschen heute vielleicht mehr denn je die Möglichkeit haben, zu zeigen und zu beweisen, dass sie in der Lage sind, in einer Gemeinschaft zu arbeiten und sie zu führen, voller komplexer und fleißiger Menschen, die das wollen, bauen, eine Zukunft, von der sie hoffen, dass sie heller sein wird als die Gegenwart.



*Nur mit engagiertem Einsatz und Anwendung des täglich erworbenen Wissens leisten wir einen Beitrag für unser Land und können mit Stolz sagen, dass wir die neue Generation sind, die den Staat Bosnien und Herzegowina auf den für alle seine Bürger richtigen Weg führen kann.*

Am Ende richtet Emin eine Botschaft an alle Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung sowie an alle Jugendlichen:

*Gib niemals deine Träume auf. Jeder Abstieg in unserer Schul- und Lebenssituation stellt zwei Schritte zum Erfolg dar. Arbeite fleißig und ausdauernd und sei der Beste in deiner Arbeit, denn eines Tages wird sich diese Arbeit nach all den Widrigkeiten auszahlen.*

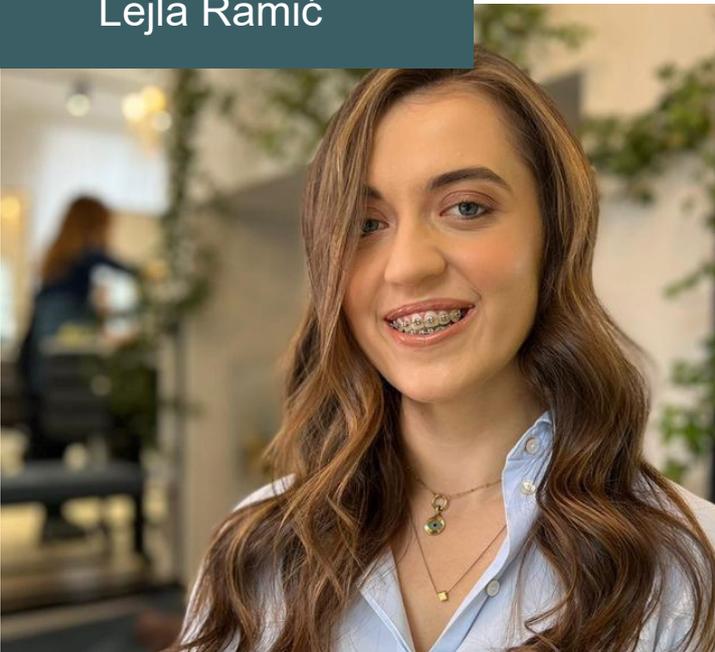
**Vorbereitet von:** Alek Isaković  
**Übersetzt von:** Lamija Horić

# ALUMNI DES MONATS

Jeder Stipendiat bleibt auch nach seinem Abschluss ein Teil der Hastor Stiftungsfamilie und wir blicken mit Stolz auf seine Erfolge, wissend, dass die Stiftung zumindest teilweise selbst dafür verantwortlich ist. Der Alumni-Club der ehemaligen Stipendiaten ist reich an erfolgreichen jungen Menschen, die jeden Tag besser werden. Diesen Monat bringen wir Ihnen die Geschichte der ehemaligen Stipendiatin Lejla Ramić, die ihre akademische Laufbahn als Assistentin an der Juristischen Fakultät der Universität Sarajevo fortsetzte.

Lejla Ramić war drei Jahre lang Mitglied der Hastor Stiftung. In dieser Zeit konnte sie viele Erfolge erzielen und alle Chancen nutzen, die sich ihr auf ihrem überaus erfolgreichen akademischen Weg eröffneten. Sie absolvierte die Grundschule „Kovačići“ und das „Erste Gymnasium“ in Sarajevo, beide Male als Stolz der Generation, mit Lob vom Lehrerrat des Ersten Gymnasiums für ihren Beitrag zur Schule während der Highschool-Zeit. Sie setzte ihre hervorragenden und beneidenswerten Erfolge an der Juristischen Fakultät der Universität Sarajevo fort und ist stolze Gewinnerin der doppelten Goldmarke der Universität Sarajevo mit einem Durchschnitt von 9,89 und Doktorandin an der Juristischen Fakultät der Universität Sarajevo mit durchschnittlich 10,0. Ihre jetzige Tätigkeit als Assistentin ermöglicht ihr, ihr Wissen selbstlos an Studierende weiterzugeben, so wie sie früher ihr Wissen und ihre Fähigkeiten an die jüngeren Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung weitergab, die ihr, wie sie sagt, einen besonderen Stellenwert einräumen.

## Lejla Ramić



Sie erinnert sich mit Wehmut an ihre Zeit bei der Hastor Stiftung, als sie das Ehrenamt als Möglichkeit sah, einen bescheidenen Beitrag zur Bildung und Entwicklung der Schüler zu leisten, mit denen sie sich ehrenamtlich engagierte, was sie am meisten vermisst, betont die Mentorin.

Monatliche Treffen mit Nachwuchsstipendiatinnen und -stipendiaten sind so angelegt, dass Mentorinnen und Mentoren ihr Wissen selbstlos weitergeben und immer für ihre Studierenden da sind, um sie zu beraten oder einfach ihre Meinung zu jeder Lebenssituation und Gelegenheit zu äußern. Dementsprechend weist Lejla darauf hin:

*Wenn ich mich an meine monatlichen Treffen erinnere, vermisse ich das Gefühl, das mich damals durchdrang – das Gefühl, etwas Gutes für meine Gemeinde zu tun. Jahre später gibt es Bestätigungen, dass Freiwilligenarbeit qualitativ hochwertige Inhalte hatte, was mich sehr glücklich macht. Kürzlich erhielt ich einen Brief von einer Highschool-Absolventin, die ich als Mentorin über ihre Dilemmata bei der Wahl eines Colleges hatte. Es war eine Freude, sich nach ein paar Jahren zu treffen und zu reden. Ich habe das besondere Gefühl, dass sie in mir den Gesprächspartner für diese Lebensentscheidung erkannt hat. Durch das Gespräch erinnerten wir uns an das Ehrenamt und mir wurde klar, dass es nicht nur für sie, sondern auch für ihre Eltern bedeutete. Sie erwähnte die Aktion, die ich als Mentor mit meinen Freunden organisiert habe, um Schülern den Schulbesuch zu erleichtern, indem ich Schulmaterial kaufte oder einen finanziellen Beitrag leistete. Es war eines meiner letzten Treffen als Stipendiat der Stiftung.*

# ALUMNI DES MONATS

Lejla hat durch ihre Ausbildung immer ihr Bestes gegeben, was ihre Ergebnisse zeigen, aber sie sagt, dass sie mehr über Arbeitsgewohnheiten, Verantwortlichkeiten und verbesserte soziale Intelligenz bei der Stiftung gelernt hat, was ihr heute bei der Erfüllung ihrer Geschäftsaufgaben sehr nützlich ist. Unermesslich ist für Lejla das Netzwerk an Menschen, die sie als Stipendiatin der Hastor Stiftung kennengelernt hat und die Chancen, die sich ihr boten und die sie bestmöglich genutzt hat. Sie arbeitete nämlich bei Prevent Labs, absolvierte ein Praktikum bei ASA Versicherung und arbeitete bei der ASA Bank.

Als Mentorin versuchte Lejla, die mit den Schülern verbrachte Zeit zu nutzen, indem sie durch Besuche in Museen, der Altorthodoxen Kirche, der Synagoge, der Herz-Jesu-Kathedrale, Kino, Theater, Ausflüge in die Natur und einem Besuch beim Pionier positive Lebensgewohnheiten entwickelte Schlucht. Durch solche Aktivitäten brachte sie ihnen kritisches Denken bei und führte sie in die Schönheit breiter Perspektiven im Leben ein. Freiwilligenarbeit in einer größeren Stadt ist für solche vielfältigen Inhalte eine Notwendigkeit, aber die wesentliche Idee unserer Leila war es, konstruktive Zeit mit Schülern zu verbringen und etwas Neues zu lernen.

***Freiwilligenarbeit ist von immenser Bedeutung – Sie geben einen Teil von sich selbst an die lokale Gemeinschaft, dh Ihre Zeit, und es kommt Ihnen viele Male in den Werten zurück, die Sie gewinnen, Bekanntschaften machen, sich gut fühlen, weil Sie Ihre Zeit nutzen und dazu beitragen, die Gemeinschaft,*** sagt Lejla, die Möglichkeiten der Hastor Stiftung zu nutzen und sich gewissenhaft ehrenamtlich mit jüngeren Stipendiaten zu engagieren.



Lejla befindet sich derzeit in der Phase der Erstellung einer Doktorarbeit über indirekte Steuern und die digitale Wirtschaft. Durch seine kontinuierliche Arbeit geht er nicht nur den Stipendiaten der Hastor Stiftung, sondern allen jungen Menschen in Bosnien und Herzegowina mit gutem Beispiel voran.

***Dank der akademischen Berufung, die ich durch harte und beharrliche Arbeit erreicht habe, lebe ich das Motto – Bildung ist die Wahl des Gewinners! Ich werde mich immer als Teil der Hastor-Familie betrachten. Dafür bin ich unendlich dankbar,*** resümiert unsere Alumnus Lejla Ramić diesen Monat.

**Vorbereitet von:** Aleksandra Đukić  
**Übersetzt von:** Adna Salković

# LINSE



Adelisa Puljarga



Berun Agić



Džejlana Nešust



Dženita Hrnjić



Emina Kulenović



Hanna Helać



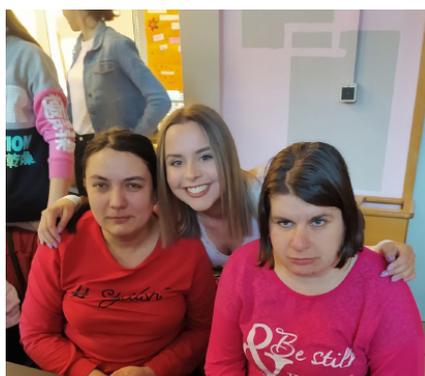
Kenan Klepić



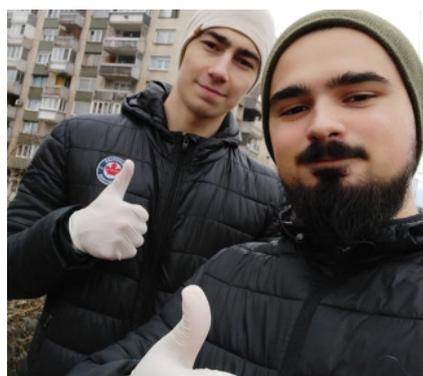
Sevla Kopic



Uzeir Tihak



Ida Palić



Emrah Jamaković i  
Imran Agić

# INTERESSANTE FAKTEN

## Ungewöhnliche Bräuche

Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Kultur diktiert in gewisser Weise das Verhalten des Einzelnen und der Gemeinschaft. Die Art und Weise, wie sie denken, sich verhalten und sich kleiden, sind die ersten Anzeichen für die Zugehörigkeit zu verschiedenen Kulturen. Es gibt jedoch Bräuche oder Verhaltensweisen, die in zwei verschiedenen Kulturen gleich sind, aber eine unterschiedliche Bedeutung haben, aber es ist wichtig zu wissen, dass Vielfalt unseren Wert nicht mindert. Im Folgenden sind einige Bräuche aufgeführt, die wir vielleicht praktizieren und mit bestimmten Symbolen in Verbindung bringen, aber wir sind uns nicht bewusst, dass sie eine völlig andere Bedeutung haben können, und einige von ihnen können uns überraschen oder zum Lachen bringen.

## Gesten der Lippen

Die Gesten, die wir mit unseren Händen ausführen, variieren in den Kulturen auf der ganzen Welt, aber in seltenen Situationen werden Gesten mit dem Mund gezeigt. In Nicaragua ist es üblich, etwas mit dem Mund zu zeigen, im Gegensatz zum Zeigen mit dem Finger, was für den Rest der Welt charakteristisch ist. Die Person bewegt ihre Lippen nach vorne oder von links nach rechts, um anzuzeigen, dass etwas in der Nähe passiert.

## Ein Kuss als Zeichen der Begrüßung

Jedes Land hat seine eigenen Begrüßungsrituale. Südamerikanische und romanische Kulturen teilen den gleichen Brauch, ihre Lieben zur Begrüßung auf die Wange zu küssen. Dieses Ritual ist bekanntlich auch Teil unserer Kultur, aber im Gegensatz zu uns lieben Franzosen und Lateinamerikaner nicht nur Menschen, die sie kennen, sondern küssen sich auch, wenn sie sich das erste Mal treffen. Wenn die Franzosen ins Unternehmen kommen, um Kontakte zu knüpfen oder Spaß zu haben, besuchen sie alle Versammelten, sowohl die sie kennen als auch die, die sie nicht kennen, begrüßen sie und küssen sie.

## Trinkgeld hinterlassen

In Amerika ist die Trinkgeldkultur sehr weit entwickelt. Anders als in Ländern, in denen Trinkgeld nie oder nur eine symbolische Summe übrig bleibt und in Ausnahmefällen auch ein größerer Geldbetrag, wenn man mit dem Service oder Essen besonders zufrieden war, ist es in Amerika fast schon Pflicht Trinkgeld zu geben. Es wird erwartet, dass der Gast 10 bis 20 % des Rechnungsbetrags als Trinkgeld hinterlässt. In der Kultur von Bosnien und Herzegowina ist das Trinkgeld auch als Trinkgeld "bakšis", also wird es als Belohnung für exzellenten Service in Restaurants hinterlassen.

## Zeigen mit dem Finger

In einigen Ländern gilt das Zeigen mit dem Zeigefinger als anstößig und unhöflich. Während Angehörige vieler Kulturen zustimmen würden, dass es nicht gerade die höflichste Sache der Welt ist, mit dem Finger auf jemanden zu zeigen, gilt diese Geste in Malaysia und Indonesien als äußerst beleidigend. Anstatt mit dem Zeigefinger zu zeigen, wird mit dem Daumen gezeigt, was als dezentere Option gilt. In vielen asiatischen Ländern wird mit dem Finger ausschließlich auf Gegenstände gezeigt, nie auf Menschen.

## Schlürfen

Die meisten Gesellschaften auf der ganzen Welt haben bestimmte Verhaltensregeln am Tisch. In westlichen Kulturen gilt das Essen mit Drücken oder Schlürfen als obszön, jedoch hat das Schlürfen beim Essen von Nudeln in Japan eine ganz andere Bedeutung. In westlichen Ländern werden Schlürfen konsumiert, indem sie zuerst um den Kiefer gewickelt und dann in den Mund genommen werden. In Japan hingegen werden Schlürfen einfach gekocht. Schlürfen gilt als Zeichen dafür, dass man wirklich gerne isst. Einige Wissenschaftler behaupten sogar, dass das Ansaugen von mehr Luft den Gaumen erreicht und somit den Geschmack von Speisen verbessert.

Bräuche sind Teil der Kultur jeder Nation. Was wir unhöflich finden, kann irgendwo das Gegenteil sein. Dies offenbart die Tatsache, dass wir durch die Begegnung mit jemand anderem unsere Vorurteile verlieren und toleranter werden. Vielfalt ist ein Schatz, und wie wir sehen konnten, könnten uns einige Bräuche unterhalten, aber auch unsere Sicht auf die Welt verändern.

# POESIEECKE

## *Frühling unserer Herzen*

Die Straßenbahnlinie quetschte sich unter den Füßen  
Erinnerungen schreien, Trebević hört sie  
Jedes Glück zeichnet einen blauen Himmel  
Traurigkeit hüllt den Himmel in Schwarz.

Die Leute schleppen sich, gehen langsam  
Es ist, als ob diese Straßenbahn nur auf sie wartet  
Um ihnen das Geheimnis aller Zeiten zuzuflüstern  
Beeilen Sie sich zum Fluss, denn wenn Sie durstig sind, gibt  
es kein Wasser.

Während wir stundenlang auf die kalten Wände starren  
Und alte Bilder umarmen  
Hinter unseren Augen erwacht der Frühling  
Und die Sonnen unserer lieben Leute sterben.

Und wir, wo sind wir?  
Wir fallen aus der Bahn unseres eigenen Schicksals  
Denken, dass mit einem Fall das Leben aufhört  
Wir verbinden sie nachts und öffnen die Wunden am  
nächsten Morgen.

Diesen Frühling,  
Lassen sie aus dem Staub alter Erinnerungen  
Der Phönix des Glücks zu erheben  
Sodass er den blauen Himmel fliegt und flüstert allen zu  
"Wenn sie nicht wissen, wo sie die Liebe finden können,  
Schauen sie in ihrem Herz, es muss da sein."

*Nedžma Latić*

**Übersetzt von:** Abela Rastoder



**Kontaktiere uns!**

Bulevar Meše Selimovića 16,  
Sarajevo  
033 774 789  
033 774 823  
fondacija@hastor.ba



**Redaktion**

Džana Vrabac  
Emra Kulo  
Fatima Gazić  
Aleksandra Đukić  
Alek Isaković  
Almina Sabanović  
Nedžma Latić  
Amina Abaspahić



**Grafik Design**

Ada Sivac  
Edna Porča



**Startseite**

Ada Sivac,  
"Apfel"



**Übersetzer**

Abela Rastoder  
Said Kamenica  
Adna Salković  
Lamija Horić  
Elvira Softić